

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

59 (11.3.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-544654)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark in art. l. bei Voran- zahlung...

Republik

Einzelnen: man-Zelle od. deren Raum für 10 Pf. - Zeitungsab- u. Ums. 10 Pf. - Samstagsausgabe 8 Pf. für Einzelne auswärts. An- zeigen 20 Pf. - Anzeigen: man-Zelle 50 Pf., ausw. 70 Pf. - Adressen nach Zahl. - Plakat- drucken unentgeltl. - Geschäfts- stelle in Oldenburg: Rastlauer- alle 32, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Oldfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Deterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58. Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 11. März 1927 * Nr. 59. Redaktion: Deterstraße Nr. 76, Fernsprecher Nr. 58

Der Donnerstag in Genf.

Kleines Zwischenspiel mit Bulgarien - Am morgigen Sonnabend Schluß der Tagung.

(Eigenbericht aus Genf.) In der Donnerstags- tagung des Völkerbundes kam es zu einem zwar weniger auflägen, aber äußerst bemerkenswerten Zwischenfall, der seinen Ursprung in dem Gegenstand zweier Weltanschauungen hatte. Sonderberichter über die bulgarische Rechtslage...

er den Appell an die bulgarische Regierung, eine weitgehende Amnestie für politische Verbrechen zu erlassen, nicht als Bericht- erstatter, sondern in seinem persönlichen Namen ausge- sprochen habe. Es folgte die Beratung des Vorlesings, eine Völker- bundsanleihe für Daria aufzunehmen. Inermarlet ergriß zu diesem Punkt der Tagesordnung Streemann das Wort zu einer Spinnerei auf die praktische Arbeit des Genfer Bundes...

Der Donaustaatenbund.

Don Hermann Wendel.

Der frühere südlawische Justizminister Dr. Rado Markowitsch hat unlängst in der Belgrader „Samowprava“, die Verständigung zwischen Deutschland und Frank- reich vor Augen, eine Ranze dafür gebrochen, daß sein Staat den Anstoß zu einem allgemeinen „Balkan-Lozarno“ gebe. Vergangene Woche erklärte derselbe einflussreiche Politiker bei einem Besuch in Budapest vor Zeitungsleuten, daß während der letzten Völkerbundstagung im September 1926 eine enge Verbindung der Staaten des Donaubens erörtert worden sei und mit ihm andere wichtige südlawische Rabitate den Gedanken eines Donaustaaten- bundes liebten...

Wenn Markowitsch zugleich die Kleine Entente ein wenig abschätzig behandelte, so befindet sich der Schutz und Trugbund zwischen der Tschechoslowakei, Süd- slawien und Rumänien wirklich zwar nicht in einer Krise, wohl aber in einem Stadium der Verflümmung wie ein Organ, das nicht geist wird. Denn die Kleine Entente, gegründet, um die Grenzen der neuen Nationalstaaten gegen monarchische Revolutionsgefahren zu sichern und der Wiederkehr der Habsburger einen festen Niegel vorzu- schieben, hat mehr einen negativen als einen positiven Sinn: sie soll verhindern, nicht schaffen, und da sie seit den gescheiterten Rutschen Karls des Letzten rastet, rostet sie auch. Zudem werfen sich zwischen ihren einzelnen Gliedern mehr oder minder scharfe Gegenätze auf. Die Behandlung der serbischen Minderheit in Rumänien verstimmt Belgrad, die der rumänischen Minorität in Südbanien - gegen Budapest. Vor allem aber sind die Tschechoslowaken und Südbanien ebenso wenig geneigt, in der besarratischen Frage Rumänien gegen Rußland die Stange zu halten, wie Rumänien, durch den Vertrag zwischen Kerescu und Mussolini gebunden, Lust verspürt, Südbanien in der albanischen Frage gegen Italien beizustehen. Für so ge- nannte vitale Probleme der einzelnen Staaten bietet also die Kleine Entente keine Deckung und wird darum in dem Augenblick überflüssig, in dem der Habsburger in Ungarn das Grab geschaufelt ist.

Aber der Plan eines Donaustaatenbundes, der an die Stelle der Kleinen Entente träte, ist ein zu abgetriebener, alter Fleher, als daß auf ihm noch Worte zu reiten wäre. Der Gedanke der Donaustädterentente entsprang ja keines- wegs dem wirtschaftlichen Drang der Nach- folgestaaten, die das Erbe Oesterreich-Ungarns geteilt haben. Wohl löste das Wirtschaftsgebiet der Donaumonarchie äußerlich Achtung ein: keine Jochkranke vom Erz- gebirge bis zu den Transilvanischen Alpen, vom Bodensee bis zum Eilernen Tor, von der Weidach bis zur Adria. Aber bei näherem Zusehen schwindet die Hochachtung etwas. Wenn im achtzehnten Jahrhundert die Wertantipolstadt Wiens einzelne bevorzugte Teile des Kaiserstaats zur indu- striellen Entwicklung bestimmte und andere auf der Stufe der Landwirtschaft zu halten beschloß, so ging auch im jüngsten Jahrhundert der befruchtende ökonomische Tau und Regen auf die einzelnen habsburgischen Länder sehr ungleich nieder; wie Dalmatien von Oesterreich wirtschaft- lich vernachlässigt wurde, so erfuhr Kroatien schwere Schädigung durch Ungarn, und Bosnien und Herzegowina vollends fielen kolonialem Raubbau zur Beute. Die Nach- folgestaaten sind sich denn auch im Klaren, daß die Krise, unter der sie samt und sonders leiden, weniger mit der Zerrückung eines großen Wirtschaftsgebiets zusammenhängt als zu den allgemeinen Kriegsfolgen gehört.

Statt eine ökonomische Wurzel zu haben, war vielmehr der Donaustaatenbund ein politischer Posten in der Ententerechnung. Regien die Westmächte, deren Gewalthaber durch die Friedensverträge von 1919 Europa in eine neue Form gossen, die enge Trennung Oesterreichs von Deutschland fest, so erkannten sie doch bald, daß der österreicherische Staat ein Krüppel sei, behaftet mit allen Gebrechen der Lebensunfähigkeit; wollte er leben, mußte er den verpönten Anschluss an die große deutsche Republik erstreben. Da diese Aussicht aber dem Quai d'Oray unenträglich war, gearb die französische Staatskunst, um die Oesterreicher wirtschaftlich auf eigene Füße zu stellen und ihnen die sauer empfundene „Selbständigkeit“ zu verjagen, den Plan einer Zollgemeinschaft zwischen allen Ländern, deren Gebiet vordem ganz oder zum Teil dem habsburgischen Gepter unterworfen gewesen war; die Donaustädterentente war also weniger für Oesterreich als gegen Deutschland gedacht. Der Entwurf aber stieß aus wirtschaftlichen wie aus politischen Gründen bei den Nach- folgestaaten auf den heftigsten Widerstand. Jene Länder,

Hat der Oberstaatsanwalt einen Vogel?

Die Urteilsvollung im Jürgens-Prozess auf Montag veragt. - freilassung des inhaftierten Ehepaars.

Am Schluß der Donnerstagsverhandlung gegen den Land- richterlichen Jürgens und Frau gab der Oberstaatsanwalt die Erklärung ab, in derselben Sitzung nicht mehr auf die Aus- führungen der Verteidiger erwidern zu können. Daraufhin beschloß das Gericht, die Verhandlung bis zum Montag aus- zusetzen und die Haftbefehle gegen die beiden Angeklagten sofort aufzuheben. Im übrigen war die Sitzung den Mitglie- dergesellschaft der Verteidiger gewidmet.

Bei den Ausführungen des Rechtsanwalts Prieme-Star- zard kam es dabei zu einem heiteren Zwischenfall, als er die Annullierung des Oberstaatsanwalts, Frau Jürgens habe ihren Vogel absichtlich getötet, beklämpfte, wobei ihm die Bemerkung entfiel: „Man muß sich vorgegenwärtigen wie tierisch Frau Jürgens ist. Ich weiß nicht, ob der Oberstaats-“

anwalt einen Kanarienvogel oder einen anderen Vogel hat.“ Bei diesen Worten brach im ganzen Saal allgemeine Heiterkeit aus. Der Oberstaatsanwalt erklärte erret: „Ich bitte doch, derartige Unhöflichkeiten zu vermeiden.“ Obwohl Rechtsanwalt Prieme sofort erklärte, es habe ihm völlig fern gelegen, irgend- wie persönlich zu werden, beantragt der Oberstaatsanwalt einen Gerichtsbescheid. Das Gericht verurteilte nach kurzer Beratung, es sei der Auffassung, der Verteidiger habe keine Rede wendung nicht in dem Sinne getraut, wie der Oberstaatsanwalt sie aufstellte. In übrigen trat auch dieser Ver- teidiger für die Freisprechung des Angeklagten ein und Rechts- anwalt Dr. Werhauer sagte keine Ausführungen mehr zu sa- men, daß ein Freispruch von Dr. Jürgens eine Selbstverständ- lichkeit sei. Auch der Verteidiger von Frau Jürgens, Rechts- anwalt Dr. Alberg, trat für Freispruch ein.

Wenn es um die Invaliden geht!

Kraffe Interessenslosigkeit der Besitzbürgerblock-Parteien.

(Eigenmeldung aus Berlin.) Im Sozialpoliti- schen Ausschuss des Reichstages erhob Frau Abgeordnete Schroe- der (Soz.) in Berlin während der Kommissionssitzung gegen die Politik der Regierungsparteien zur Invaliden- versicherung. Der eingeleitete Untersuchung konnte in 16 Tagen zu keiner Verhandlung gelangen, da die Regierungsparteien teils nicht vertreten waren oder sich jeder Beteiligung an der Debatte enthielten. Es wurde immer offensichtlich, daß die Regierungsparteien in dieser Verhandlung mit dem Reichsversicherungsamt eine Vorlage zubringen und dann die Oppositionsparteien im Untersuchungsausschuss eine voll- ständige Lüge stellen wollen. Die Sozialdemokratie muß es ablehnen, sich dieses Spiel länger gefallen zu lassen. Sie bean- tragte deshalb die Auflösung des Untersuchungsausschusses und die be- schleunigte Erledigung der Invalidenversicherung im Volksaus- schuss. Abg. Andres (Ztr.) ludte das Fernbleiben keiner Frak- tionen wegen von Untersuchung zu entschuldigen. Der Ver- teidiger des Reichsversicherungsamtes sagte sich für die Beibehal- tung des Untersuchungsausschusses ein. Dennoch mußte die Auflösung des Untersuchungsausschusses erfolgen. Die Invalidenversicherung kommt nunmehr endlich in der Volksauschussung am Sonn- abend zur Verhandlung.

Der Reichstag für die Minderheiten. (Berliner Meldung.) Der Reichstag genehmigte am Donnerstag nachmittags in zweifacher Sitzung mit 17 gegen 10 Stimmen die Beibehaltung der Reichsrenten über die Erhöhung der Reichsrenten um je 10 Prozent am 1. April und 1. Oktober. Gegen die Beibehaltung stimmten die Vertreter der preussischen Provinzen Oldenburg, Mecklenburg, Pommern, Niederbayern, Sachsen und Hessen-Nassau, während die Stimmen des preussischen Staatsministeriums für die Beibehaltung abgegeben wurden. Ferner stimmten die Abge- ordneten von Baden, Hamburg, Württemberg-Schwarzwald, Olden- burg, Westfalen, Bremen, Lippe und Elbe: Inhalt ent- hielt sich der Stimme.

Finanzgesprächen der Regierungsparteien. (Berlin, 11. März, Radiobericht.) Die Vertreter der Regierungsparteien hatten schon am Reichstags- und dem Reichsfinanzminister eine Besprechung, um ein ein- seitiges Vorgehen der Regierungsparteien im Steueran- schuss des Reichstages herbeizuführen. Die Parteivertreter waren damit einverstanden, daß der endgültige Finanz- ausgleich nicht schon am 1. April 1928 in Kraft tritt, son- dern das dem vorläufigen Finanzanleihe nach ein weiteres Jahr Geltungsdauer verleiht wird. Den Ländern soll die Maßnahme in der veranschlagten Höhe von 450 Millionen Markt zugestimmt werden, sie ist aber hinter der Schätzung ihres Ertrages zurückgeblieben.

Saß Berlin geht Ausländern. Wie in einem Untersuchungsamt gestellt wurde, sind in Berlin während der Kommissionssitzung 45 Prozent aller Wohn- und Geschäftshäuser an Ausländer übergegangen. Bei den Käufen handelt es sich in der Hauptsache um norwegische, schwedische und dänische Großkaufleute, die den Gegenwert für gelieferte Waren vielfach in Häusern anlegten. Da sie meist gleichzeitig die Hypotheken lösten, bezieht ihnen gegenüber keine Vermögensgegenstände. Der Betrag, der mit diesen Papierverträgen an das Ausland verfließt wurde, wird allein für Berlin auf rund zwei Milliarden Goldmark geschätzt.

In dem Dordmunder Schachturnier, das gestern abend zu Ende ging, regte das französische Paar Lonnai-Lorenz vor Krull-Wiehe und Nielsen-Zahler auf. Die Hauptpreise vergaben H. S. Dordmund wird eine Dividende von 8 Prozent ausschütten. Im Vorjahr blieb die Gesellschaft dividendenlos.



Thomas Masaryk, Präsident der Tschechoslowakischen Republik, der am Donnerstag zu einem dreitägigen Besuch in Genf eingetroffen ist. Er wird als Privatperson der Katastrophe beiwohnen und die Dienstwege des Generalsekretariats beschließen. Es ist dies zum ersten Male in der Geschichte des Völkerbundes, daß ihm ein Staatsbesuchspapier einen Besuch abstatet.

Die wie Rumänien und Südspanien nach dem Krieg eine Industrie im Treibhaus gesucht hatten, wehrten sich mit Händen und Füßen gegen die Öffnung ihrer Grenzen für die billigeren und besseren österreichischen und schweizerischen Waren und alle, soweit sie Nutznießer der Verträge von Neuilly und Trianon waren, sahen im Hintergrund der Donauföderation das Gespenst der Gabsburger auftauchen.

In der Tat wurde deshalb die Idee in Oesterreich wie in Ungarn von den Anhängern des alten Regimes heftig abgelehnt. Auch heute haftet dem Begriff Donauföderation dieser peinliche Beigeschmack nach Reaktion und Restauration an, wenn ihn natürlich Dr. Karlowitsch auch nicht in diesem Sinn gemeint hat. Der Ausgangspunkt seiner Betrachtungen war die Frage, ob die Staaten des Donaubeckens reich und verständig genug seien, eine Politik zu treiben, die ihren eigenen Interessen dient, statt sich blind von einer Grobmacht oder von mehreren schleppen zu lassen; die schwere Sorge vor dem Imperialismus der Großen, die trotz Gens und Locarno die Kleinen im europäischen Osten beherrscht, sprach aus dem Vorkopf des südslawischen Politikers. Jeder Tag mehr ja die Beispiele, daß die Gabsburgermonarchie selbst amot tot ist, aber ihr verübtes Rezept: Teile und herrsche! auf dem Balkan noch lebt. Italien rüßte sich in seiner Kolonie Albanien immer fester ein. Auch England spielt dort mit geistlichen Karten, denn sein Rat an Griechenland lautet, mit Bulgarien ein Abkommen einzugehen, aber den Vertrag mit Südslawien nicht zu unterzeichnen. Gegen solche Mahnungen, die kleinen Völker zum Spielball der großen Mächte herabzuwürdigen, soll die Donauföderation eine Schranke sein.

Doch des alten Rolfes Wort vom ewigen Frieden gilt vom Donaubecken einmal mit Recht: er ist ein Traum und nicht einmal ein schöner. Nicht nur sind die wirtschaftlichen Interessen der Industrievorkländer und der Agrarautarkiten im Donaubecken schwer unter einen Hut zu bringen, sondern in dem Ungarn Northys lebt auch noch allzuviel von dem fanatischen Ungeist der Revanche, als daß es ohne Hinter- und Nebengedanken Verhandlungspolitik mitmache, und immer wieder beißt auch einer der Kleinen auf den imperialistischen Angelhaken an. Vor allem aber wäre auch jetzt der Donaubecken eine Anerkennung für den Anstich Oesterreichs an Deutschland und Scheidung deshalb für Wien von vornherein aus der Erörterung aus. In all diesen Staaten wird Demokratie und Sozialismus dem wahren Locarnogeist den Weg bereiten, damit die Länder des Donaubeckens für ihre wirtschaftlichen und politischen Fragen eine Lösung finden, die weder gegen das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes verstößt noch der Gabsburger den Mund wässrig macht.

Was wird aus dem Rotgeheimnis?

Die Arbeitereingruppen des Arbeiterschulheims für das Arbeiterhaus in Reichswald hat folgende den Einpruch gegen das Rotgeheimnis geäußert: „Die Abteilung II hat von dem Entwurf des Gesetzes zur Abänderung der Arbeitereingruppen Kenntnis genommen. Sie erklärt, daß dieser Entwurf hinter den berechtigten Erwartungen der Arbeitnehmer weit zurückbleibt. Sie erhebt Einpruch, daß sie durch die veraltete Fassung verhindert werde, die Auffassungen der Arbeitnehmer gegenüber dem Regierungsentwurf zur Geltung zu bringen.“

Auch im Reichswaldortsteil stehen alle Arbeitnehmer in gemeinsamer Front gegen die Rotgeheimnisse des Regierung.

Parteiangelegenheiten.

Die Debatte um den Agrarprogrammwurf. Der Bezirksratstag unter Leipziger Genossen nahm zum Agrarprogrammwurf folgende Entschlüsse an: „Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei, Bezirk Leipzig, erklärt zum Agrarprogrammwurf: In der vorliegenden Form ist der Entwurf unannehmbar. Er muß insbesondere als Entwurf eines ausgeprägten Mittelstandsprogrammes für den landwirtschaftlichen Teil der Bevölkerung als wertlos bedenklich betrachtet werden. Sowohl vom Standpunkt des proletarischen Klasseninteresses wie auch unter Berücksichtigung der produktionspolitischen Interessen der Arbeiterschaft ist keine grundsätzliche Auffassung zu vermerken. Andererseits enthält der Entwurf eine Reihe von Vorschlägen zur Gestaltung der kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Lande, die durchaus geeignet sind, in ein sozialdemokratisches Agrarprogramm aufgenommen zu werden. Der Parteitag beschließt: Der Bezirksvorstand möge eine Kommission heransen, um durch diese Änderungsanträge zur Vorlage an den Kreis Parteitag ausarbeiten zu lassen.“

Nach einer Meldung aus Madrid wird der in Schanghai eingetroffene spanische Kreuzer 150 Mann spanischer Truppen an Bord haben, die die Beteiligung des spanischen Konjals übernehmern sollen.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann gab vor Vertretern der ausländischen Presse in Genf Mitteilung über die deutsche Politik gegenüber Rußland, und deutete an, daß demnächst von unversöhnlicher Seite versucht werden würde, diese Politik durch angebliche Enthüllungen zu verunsichern.



Bacon von Gessers, der bisherige niederländische Gesandte in Berlin, der infolge seines hohen Alters von seinem

Die Regierung gegen alle Aufwertungswünsche.

Eine Erklärung des Ministers hergt.

(Eigenbericht aus Berlin.) Der Reichsaussenminister hat heute in dem Reichstag die Beschlüsse der Reichsregierung über die Aufwertungswünsche erklärt. Er erklärte, daß die Reichsregierung die Aufwertungswünsche nicht unterstützen werde, sondern nur die Aufwertung der Währungen durch den Staat zu ermöglichen suche. Er erklärte, daß die Reichsregierung die Aufwertungswünsche nicht unterstützen werde, sondern nur die Aufwertung der Währungen durch den Staat zu ermöglichen suche.

Was diesen Debatte ging deutlich hervor, daß die Parteien des Reichstages die Aufwertung der Währungen nicht unterstützen werden. Er erklärte, daß die Reichsregierung die Aufwertungswünsche nicht unterstützen werde, sondern nur die Aufwertung der Währungen durch den Staat zu ermöglichen suche.

Noch immer Unheilsberichte aus Japan.

Was Sandan wird der Peile berichtet: Noch immer hört man nach Berichten aus Tokio untröstliche Gerüchte in der Erdbebengegend. Viele Hunderte von Toten und Verwundeten liegen noch unter zusammengefallenen Mauern und großen Massen Ungefährlicher, die dem Erdbeben ertrunken waren, sind seitdem in Käufe und Schiffe ertrunken. Viele haben ihre wertvollen Angehörigen verloren und sind sehr weinlich. Nach dem neuesten offiziellen Bericht sind 2275 Personen getötet, 3441 verletzt, 3696 Häuser durch Feuer, 3113 Häuser durch Erdbeben zerstört, 156 Häuser durch Feuer und 1657 Häuser durch Erdbeben zerstört. Überlebende von Wacagawa erzählen, daß die ganzen 1000 Häuser der Stadt bei dem ersten Stoß zusammengefallen und nur noch wenige Häuser übrig geblieben seien. Die Häuser der Stadt sind zerstört und die Schreie der durch die Trümmer gefangenen Opfer erziehen von allen Seiten. 30 Minuten später erfolgte ein noch schwererer Stoß, der die Zerbröckelung vervollständigte und dem Jammern der Verwundeten und Sterbenden ein Ende bereitete. Das Städtchen Minami mit seiner Bevölkerung von 4000 Personen ist fast gänzlich zerstört. Truppen sind jetzt damit beschäftigt, die Körper auszugraben. Ganze Dörfer sind verlassen und die Körper der Opfer liegen noch auf den Straßen. Tüge lahren noch immer nicht und die Rettungssoldaten müssen über Wege gehen, die durch Erdbeben, Scher und Ruten zerstört worden sind. In der Zerbröckelung von 4000 Personen Tag verstreuen, die Hilfe gebracht werden kann.

Wie dem Times berichtet wird, sind insgesamt 117 Städte und Dörfer von dem Erdbeben heimgeschlagen worden. Die Zahl der heimatlosen Personen wird mit ungefähr 50 000 angegeben. Sachverständige erklären, daß Tokio und Osaka von einem Erdbeben der gleichen Stärke betroffen worden wären, die Zerbröckelung hinter denen des Jahres 1825 nicht zurückgeblieben sein würden. Die üblichen Erklärungen der Sachverständigen nach dem Erdbeben, daß keine Gefahr für die Bevölkerung bestehe, findet namentlich in Ausländerkreisen wenig Glauben, so sehr, als die Sachverständigen vor zwei Jahren erklärten, daß für eine lange Periode keine weitere Erdbebengefahr bestehe.

Aus dem gestrigen Reichstage.

(Eigenbericht aus Berlin.) Die Donnerstagssitzung des Reichstages begann mit einer Erklärung des Reichspräsidenten über die Beschlüsse des Reichspräsidenten, der die Arbeiterschaft für die Einheitsverträge vollständig verpflichtet hat, damit der Staat bis Ende März durchberaten werden kann. Der Reichspräsident hat erklärt, daß die Reichsregierung die Arbeiterschaft für die Einheitsverträge vollständig verpflichtet hat, damit der Staat bis Ende März durchberaten werden kann.

Es folgte dann die Einzelberatung des Inhalts des Reichsarbeitsministeriums. Der sozialdemokratische Abgeordnete Kaffen hat einen Vergleich zwischen der Rechtsprechung der obersten und der letzten Gerichte und dem in dem Entwurf, daß eine der letzten Gerichte eine Verurteilung bestimme. Er forderte ein Mitspracherecht der Verurteilten bei der Bekämpfung der Sozialgerichtsbarkeit. Er erklärte, daß die Reichsregierung die Arbeiterschaft für die Einheitsverträge vollständig verpflichtet hat, damit der Staat bis Ende März durchberaten werden kann.

Beethoven und die Hohenzollern.

Als Beethoven im Jahre 1796 die erste und einzige Konzertschule seines Lebens unternahm, berückte er auch Berlin und knüpfte hier Beziehungen zum kaiserlichen Hof an. Friedrich Wilhelm II. hatte neben mannigfachen schiedenen Eigenschaften wenigstens die eine gute Seite: er liebte die Kunst. Die Aufnahme, die er dem damals erst fünfundsiebzigjährigen Künstler bereite, war so günstig, daß Beethoven auch nach dem Tode seines Gönners die Beziehung mit dem preussischen Königsbilde aufrecht erhielt. Jetzt freilich erbeutet er eine Entschädigung nach der anderen. Da er ständig in Geldnöten war, suchte er seine Werke auf dem Wege der Subskription zu vertrieben, weil er dann wenigstens wußte, mit welchen Einnahmen er rechnen konnte. Einmal fragte er auch beim Berliner Hof an, ob er sich an der Zeichnung auf ein neues Werk beteiligen dürfe. Der Hof lag zu und wußte, die Arbeit des Meisters mit einem Orden zu beehren. Beethoven mag nicht schlecht erkannt haben, sein, als er diesem edel fühligen Anerbieten der Hohenzollern erfuhr, denn er, der nie in seinem Leben auf einen Orden getrieben war, wußte nur zu gut, daß man von einem Orden nicht lach werden konnte.

Noch schlimmer erging es ihm ein weiteres Mal. Er hatte dem König Friedrich Wilhelm III. die Krante Symphonie gewidmet.

einem Privatbriefe erklärt hat, das Reichsgericht könne heute in vielen Fällen nicht mehr einigentliches Recht, sondern nur mehr oder weniger großes Unrecht sprechen.

Wie kann in die eigentliche Debatte eingetreten werden sollte, gab Minister Dr. Hergt namens des Reichspräsidenten die feierliche Erklärung ab, daß die Reichsregierung an den Grundgedanken der Aufwertungsrechts nicht festhalten lasse. Sie wolle jedoch einige Vorläufe machen, durch die Aufwertungsrechte gestiftet, die Währungsreform des Reichspräsidenten entgegenzusetzen und die Währungsreform der Aufwertung beschleunigt werden solle. Ein Gegenwurf dieses Inhalts werde dem Reichstag alsbald zugehen. Hierauf verlangten die Vertreter aller Regierungsparteien Vertagung der Debatte bis zur Vorlage des Gegenwurfs. Sie beschloßen, wie sie offen ausgesprochen, von einer Debatte in diesem Stadium eine neue Ausarbeitung der Währungsreform und Sparrer im Reich.

Die Vertreter der Sozialdemokratie und der Demokraten wandten sich sofort gegen die Beschleunigung der Debatte und erklärten sich bereit, sofort ihre Meinungen darzulegen. Sie legten aus Wert darauf, ihre Ansichten über das Aufwertungsrecht der Reichsregierung für die Aufwertungsrechte auszusprechen, damit nicht wieder eine Revisionsentscheidung getroffen werde, wie die zum Antrag des Sparrers im August v. J. Die Bürgerlobpartei lehnte jedoch gegen die Opposition mit 14 gegen 10 Stimmen die Vertagung ab.

Sozialgerichte auszuheben. Scharf kritisierte er die Verpflanzung auf dem Gebiete der Krankenfälle. Selbst der Redner des Zentrums, Abg. Becker-Urnberg, mußte etwas entschuldigende Töne anschlagen als sein Vorkollegen auf dem Ministerstuhl. Er stimmte monoton der Beschleunigung des Abg. Kaffen zu. Dagegen polemisierte der Reichspräsident für Abg. Kaffen gegen die von der Sozialdemokratie geforderte Beschleunigung der Einheitsverträge. Die Kommunisten trennten sich wieder von der nicht gekünderten Auflösung, doch Stant und Wirtschaft durch die Sozialreform überbelastet seien. Eine neuliche deutsche nationale Presse erlaube sich die Abg. Kaffen zu kritisieren, die bei der Arbeit für seine Familie seit der Revolution gefolgt sei. Es brauche er sich nicht so sehr auf die Sozialversicherung zu verlassen. Der sozialdemokratische Abg. Richter wies auf Grund amtlichen Materials die Kritik des Reichspräsidenten über Abg. Kaffen auf die Krankenfälle zurück. Damit wurde die Debatte, die sich mit der Sozialversicherung befaßt, beendet.

Bei der Beratung der Einzelheit über das Arbeitsrecht sprach zunächst der sozialdemokratische Abg. Anshäuser. Er wies dem Reichspräsidenten im Reichstag vor, daß die Anstellungen seines Ministers an die Schlichtungsstellen insofern unannehmbar seien, als der Hinweis auf die Zusammenhänge im Nationalversammlung nicht allein vornehmend von den Arbeitern getragen werden könne. Die Tatfrage des Zentrums, als Abgeordnete die sozialen Töne anzuschlagen, die die Bürgerlobpartei vielfach vernehmen läßt, erfolgte auch der zweite Redner des Zentrums, Abg. Hude. Er beklagte sich über die Steigerung der Mieten, die höher seien als die bewilligten Vorschläge, und er beklagte sich über mangelnde einheitliche Stimmung des Untermerkmens. Nach weiteren Reden des Demokraten Schneider und des Sozialdemokratischen Abgeordneten Schmidt-König, der die Lohnverhältnisse und das Schlichtungsgesetz auf dem Lande einer sachkundigen Würdigung unterzog, wurde die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Anshäuser verlangte, unter Hinweis auf den Kommunisten Rabel, daß die von der Sozialdemokratie und den Kommunisten eingebrachten Anträge zur Regelung der Arbeitszeit schon Freitag auf die Tagesordnung gesetzt werden. Im Hammerspruch ergab sich die Ablehnung des Antrages mit 140 gegen 82 Stimmen. Der Bürgerlob hat es also mit einer Regelung der Arbeitszeit nicht eilig!

Die Aussprache zwischen Dr. Stresemann und dem polnischen Außenminister Jelecki wird in der französischen Presse im Sinne einer deutsch-polnischen Aussöhnung lebhaft begrüßt.

Vor dem außerordentlichen Schwurgericht des Berliner Landgerichts 3 begann heute der auf zwei Tage angelegte Himmelsprozess gegen den unter dem Namen „Stanten und Genossen“ läuft.

Die Einführung der weiblichen Kriminalpolizei in Hamburg am 1. April ist getrennt von der Hamburger Bürgerlob gegen die Stimmen der Kommunisten unbegünstigt beschloßen worden.

Selbstmord eines Studenten.

Aus Bad Salzigern wird gemeldet: Der Studienrat Professor Emil Kanger, seit 24 Jahren an der hiesigen Oberrealschule tätig, hat sich vor kurzem nach der Militärvorprüfung, bei der er mitgemittelt hatte, nach Weiningen begeben und sich auf dem dortigen Friedhof aus noch unbekanntem Grunde erschossen.

19 goldene Hochzeit in einem Dorf.

In einer kleinen Schafstallstadt der englischen Grafschaft Wiltshire mit 5000 Einwohnern fanden am Mittwoch 19 goldene Hochzeiten statt. Sieben Paare, die vor 50 Jahren in derselben Kirche getraut worden. Eines der Paare, das 18 Jahre alt war, das gesamte Alter der Hochzeiter beläuft sich auf 767 Jahre.

Ein königliches Handschreiben beehrte ihn dafür und gleichzeitig erhielt er von dem Monarchen einen Brillantring. Man muß dabei bedenken, daß dieser König Geld und Geldeswert sehr gut schätzen mußte, denn als nach dem Freiheitskriege die überschuldete Preussensche Finanzverwaltung sich über die größte Sparmaßnahme zu setzen mußte, brachte dieser „Kater seines Volkes“ es fertig, sich eine Zinnsilber mit 75 Millionen ausleihen zu lassen! Erst wenn man verständlich, daß die Summe damals fast viermal soviel Wert hatte als heute, und daß Preußen bei weitem noch nicht den heutigen Umfang und die heutige Einwohnerzahl erreicht hatte, bekommt man den Begriff des Königsvermögens, welche Geldsummen bei weitem die Bevölkerung für die Bedürfnisse eines einzigen Mannes entzogen wurden. Als Beethoven später wieder einmal sein Geld hatte und nicht wußte, wozu er leben sollte, beschloß er in seiner Not, den Brillantring des Hohenzollernfürsten zu verkaufen. Er ging zu einem Juwelier und erfuhr dort zu seiner überraschten Herrschaft, daß er, der er bei den anerkanntesten Künstlern der Welt hätte für ein Meisterwerk, wie es kaum ein zweites gibt, vom Verkäufer des größten deutschen Staatens einen Ring mit solchen, völlig wertlosen Steinen erhalten hätte! Die Vorse des Verkäufers der Ringe ist eben zu allen Zeiten bei den Hohenzollernformen mit schamigster Dabstalt vereint gewesen.

Jahrestädtische Umschau.

Willemsbahnen und der Sommerfahrplan. Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, sind für den Sommerfahrplan für Willemsbahnen und Umgebung ganz bedeutende Zugverbindungen...

haben vom 3. auf den 4. August dieses Jahres verkehren. Auch für die Einlegung geeigneter Verwaltungsverordnungen ist Sorge...

Den der Reichsmarin. Das Linienfährt Schiffsregiment "Hollstein" traf gestern abend, aus der Offize zurückkommend, hier wieder ein. Der Kreuzer "Amazona" beabsichtigt, am Montag Willemsbahnen zu kurzen Aufenhalt in der Offize zu verlassen...

Was wird auf dem Fe-Fe-Fe geboten? Wir werden am Aufnahme des folgenden geboten: Am 12. März findet in sämtlichen Räumen des Hotels Lebende des Künstlerfest (Fe-Fe-Fe) statt. Beginn 8.30 Uhr. Die Dekorationen sind vom darstellenden Personal des Neuen Schauspielhauses in feiner freier...

Sonntagsvormittags-Vorstellungen in den Vereinigten Theatern. Dem Beispiel anderer Städte folgen, wird jetzt auch in den Jahrestädten der Versuch unternommen, an den Sonntagsvormittagen...

Mord und Selbstmordversuch eines Weitem. (Mordung) Der Regierungsinpeller Fe auf, der vor einigen Tagen nach Verübung von Urkundenfälschung und Betrug mit seiner Geliebten geflüchtet war, hat am Mittwoch seine Geliebte in einem Walde erschossen...

Strafbrief und Wiener Tanzmeister. Nachdem die österreichischen Bischöfe unzulässig in einem Strafbrief die modernen Tänze als sittenwidrig bezeichnet werden...

morien hatten, hat der Wiener Tanzmeisterverband die hohe Geduld und die Spigen der Behörden, darunter des Kardinalerzbischof von Wien und des Bundeskanzlers Dr. Seipel, zu einer Tanzvorführung eingeladen...

Jarenfall in Sofia.

Es ist bekannt, daß die in Kopenhagen lebende Jarls-Mutter bis heute das Abhalten einer Totenfeier für die Familie des letzten Jaren ablehnt, da nach ihrer Auffassung keine authentischen Beweise für den Tod vorliegen...

Der neueste amerikanische Gemme-Stein.

In Amerika beginnt eine seltsame Gemme-Stein-Mode zu greifen. Einige Liebhaber fordern alle ihre Güte, alle Personen die ihr Haus betreten, freumbildet auf, ihnen ihren Fingerabdruck zu versehen. Der Besucher braucht also seinen Namen nicht mehr in ein Gästebuch einzutragen...

Du wirst doch nicht mit einem so schmutzigen Kraken unter die Menschen gehen? Doch! Ich doch wenigstens um. Wie heißt du dir das noch? Mein Kraken hat doch keine drei Seiten!

Wie pflege ich meinen Hund?



Der Hund schüttet die Kleinen nicht genug vor der Sonne. Die Frau Mama trägt sie sorglich schützend in die Hitze.

Man ist noch sein Hundesfreund, wenn man einen Hund hält, ihn küßt und streichelt. Ein richtiger Freund seines Tieres ist man erst dann, wenn man es so pflegt, wie es seine Natur verlangt. Deshalb werden alle Hundebesitzer zu begrüßen, daß jetzt im Rahmen der Sommerferien des Verlags Welter ein Heft von dem Hundesfreund Hans Fran erschienen ist...

Jahr fünfmal des Tages Futter, und zwar soll die Menge stets im Verhältnis sein, daß er satt wird, aber nie mit geschwollenem Leib umherläuft. Er soll den Futternapf stets leerlassen, und dieser muß nach jeder Mahlzeit gut gereinigt werden, damit sich nicht etwa faulende...



Wasser und Seife sind auch bei der Hundepflege unentbehrlich. Sei Vörpen, gründlich nachspülen und trocknen, das erfüllt die Gefährlichkeit.

Nur die Vermeidung gefährlicher Stoffe annehmen. Die Nahrung soll aus Fleisch, Reis und Gemüse bestehen. Selbstverständlich alles gut gekaut, mit einer Prise Salz, aber nicht etwas versalzen, und steilsteht mit einer leichten Dosis Futterfett als Beiwahl. Statt dessen kann man besonders dem Junghund des Winters, alle nächsten, einen Esslöffel Phosphorsäure, am besten in einer Schale Milch, vermischt, verabfolgen. Manche Hunde nehmen sie mit Vorliebe zu. Bei sehr empfindlichen Zwergaffen muß man die Dosis senken.

Nimmt der junge Hund Milch, was durchaus nicht alle Kleinen tun, so soll man ihm diese mit etwas, aber nicht viel abgetrocknet...

Wasser verdrängt geben. Andersfalls ist für immer bereitstehendes, am besten aus abgekochtem Wasser stets zu sorgen. Man ist es weiser, kein Futter, wenn das Hundebaby nie und da ein Glaschen Butterbrot oder eine Kartoffel erhält, aber ganz und gar falsch wäre es, den Welpen in der Hauptsache mit Brot oder Kartoffeln zu ernähren. Während der Magen des Tierchens weichgekochten Reis, evtl. auch gequollene Orangen leicht assimiliert, wird man bemerken, daß Kartoffeln den Körper des Hundes gurren so wieder verlassen, wie es sie aufgenommen hat.

Das Fleisch muß für den jungen Hund, besonders in den ersten Monaten, ganz gekleinert werden. Nicht absolut notwendig ist die Fütterung mit Schafwolle, obwohl dieses bei den kleineren Rassen sich sehr empfiehlt; es können auch zum Beispiel Rinderbälge, gut geäuert,

welchgekocht und gut gekleinert, verflüssigt werden. Ausgezeichnet, ihres Reichthums wegen für den Krüden, sind Kalbs- und Hammelfleisch. Dagegen soll man Knochenfutter, ehe der Hund ein halbes Jahr alt ist, absolut vermeiden. Für jeden Hund sind jedoch Schweinefleisch, Hühnerfleisch, Fischfleisch, gleichgültig ob vom Säugetier oder Geflügel, völlig aus.

Rümpferpflege.

Die Annahme, das so schon mit Feuren bewandere Fell hält Staub und Schmutz und alle möglichen Parasiten vom Körper des Tieres ab, ist verfehlt. Im Gegenteil ist gerade das Haarfell besonders geeignet, allerlei schädliche Einwirkungen zu temperieren und fernzuhalten.



Wenn ein Hundebaby zu früh von der Mutter fortgenommen wird, kann man es mit etwas Milch auch mit der Flasche großziehen.

Es ist deshalb durchaus notwendig, den Hund so oft als möglich mit einer bis zwei durchgehenden Bürste, evtl. auch mit dem Kamm zu bearbeiten. Hunde, die einer besonders sorgfältigen Pflege bedürfen, wie zum Beispiel das Collie, den Pudel, den St. Bernard und andere, wird man nach den von den Fachleuten solchen Rassen aufgestellten Regeln behandeln müssen. Der normale Hund sollte mindestens alle vierzehn Tage einmal in lauem Seifenwasser gebadet werden. Man kann, besonders in den Sommermonaten, wo die Fliegenplage manchmal übermächtig wird, ein wenig Krollen oder Eukalyptus, was nicht so schädlich ist, aber auch nicht so wirksam ist, dem Wabewasser beimischen. So gepflegte Hunde werden, wenn sie gleich nach dem Bad gut getrocknet werden, selten unangenehm haben und damit auch nicht so häufig das Opfer der verschiedenen Hautkrankheiten werden.

Nach dem Baden. In nicht zu heißem Wasser — muß der Hund, besonders bei kaltem Wetter, gut trocken werden und am warmen Ort gehalten werden, da sonst die Gefahr der Erkältung sehr nachteilig.

Das Willems-Sonderheft (Doppelheft) „Hilff und Helfer“ ist in allen Buchhandlungen für 1.25 Mark zu haben.



Waggenwunder Rinder. Die kleinen Vorkünder haben den Rindern einen Schick.

FRÜHJAHRSMODEN

Wir zeigen Ihnen eine ungeahnt große Auswahl reizender Kleider, Mäntel und Kostüme

UNSERE PREISE

beweisen auch heute wieder unsere Leistungen



- Flott. Rips-Popelinkleid** in marine und farbig, Rock in Gruppenplisse mit retr. farb. Tressengarn. **12.50**
- Reizend. Bordürenkleid** aus kashaähnlichem Stoff, Rock mit Falten. **12.50**
- Jug. Rips-Popelinkleid** in marine und allen modernsten Farb. mit farb. Blende und Tressengarn. **16.75**
- Fesches Ripskleid** mit farbiger Blende und Goldtresse garniert, Rock mit tiefgelegter. Falte. **24.50**
- Flottes Ripskleid** in allen Modefarben, Rock mit doppeitem Glasplissee-Volant. **26.50**
- Frauenkleid** aus gut. reinw. Rips, Rock m. Plissee-teilen in schw. marine und Modefarb. **29.50**
- Frauenkleid** aus schw. reinw. Rips, reich. Tresseng. farb. Crêpe de chin-Westen. **38.00**
- Jugendl. Mäntel** in Rips und Chetland, in modernen Farben. **17.50**
- Flotte Frühjahrmäntel** in Herrenstoff und Rips, in Herrenform od. mit Stepperei u. Knopfgarn. **29.50**
- Impr. Frühjahrmäntel** aus gemust. Herrenstoff mit tiefgelegter Rückenfalte und Gürtel. **36.00**
- Aparte Frühjahrmäntel** in Rips u. Granit royal, mod. Farb. neuart. Plissee-Krag, Mansch.-Garnit. **42.00**
- Gummi-Mäntel** in modernen Karos und guten englischen Stoffen. **22.50**
- Gummi-Mäntel** in modernen Schotten und Streifen, prima Qualität. **27.50**

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Kur- und Vereinshaus Biliburg
Familien-Restaurant
 Großes u. kleines Klubzimmer für 100 u. 40 Personen, in Billard, geschlossene Veranda, schönster Tanzsaal; sämtliche Räume renoviert, mit modernster Heizanlage. Best geflegte Getränke u. gute Küche, solide Preise.
Diese bis 3 Uhr nachts geöffnet!
 Halte meine Räume für Vereine und Festlichkeiten bestens empfohlen. **Ernst Lühr, Telefon 1532.**

Plakate liefern **Paul Hug & Co.**
Fahrräder
 in allen Preislagen bequeme Teilzahlung
Wilhelm Janßen, Fahrradhandlung
 Röttingen, Peterstraße 60 - Ecke Grenzstraße

Verdingung.
 Die Lieferung von **Plasterfund** für die Marinewerft Wilhelmshaven soll am 1. März 1927, vormittags 10 Uhr, verbunden werden.
 Bedingungen liegen im Kanalamt bei der Werft aus, werden auch soweit der Vorrat reicht, gegen eine Mark polizei verhandelt. Gefüge um Überlieferung der Bedingungen sind an das Kanalamt bei der Werft zu erfragen.
 Wilhelmshaven den 7. März 1927.
 Beschaffungsabteilung der Marinewerft.

Siebthsburger Heim
 In jedem Sonntag
Musikalische Unterhaltung
 Spezialität: Scht. Stenbotter, Ditttern u. Modturtle
Paul Dutke.

Hamburger Frühlhaus
 W. & M. Witt
 Köfelftr. 58, 27. Jan. Str. 25, Neumitt. 64
Enorm billiger Blumenkohl
 Feiner Spinat, frischer, grün, Tomaten, Bohnen

Unprezhüte
 neueste Sommerhüte, nimmt entgegen
Wilhelmshaven Str. 7c Putzhaus Freudenthal

Sämtliche **Sämereien**
 von der Firma **Ernst v. Sprockelien, Hamburg**
 in 10-Pf. und 15-Pf. Paketen
 teils eingetroffen, empfiehlt
Johann Pott
 Gintehnd. u. Sprockelien Tel. 139.
Rücklinger Blindenwerkstatt
 Grenzstraße 80.

VOLKS-FEUERBESTATTUNGS-VEREIN
 vormals Volks-Feuerbestattungs-Verein Groß-Berlin V.V. u. G.
 1913
 UNTER REICHAUFSICHT
 GESCHÄFTSGEBIET: DEUTSCHES REICH
 HAUPTGESCHÄFTSSTELLE: BERLIN NW40
 Rosenthaler Str. 4, Fernruf: Hanna 1747/48, 5240/41
 ORTSGRUPPE WILHELMSHAVEN
 BROMMYSTRASSE 1
 (WILHELM PUSCHEL)
 KEIN KIRCHENAUSTRITT ERFORDERLICH
 NACH EINMONATIGER MITGLIEDERSCHAFT
 UNBEDINGTEN RECHTSANSPRUCH AUF
 KOSTENLOSE PIETÄTVOLLE BESTATTUNG
 KEINE ALTERSGRENZE
 MAN VERLANGE KOSTENFREIE PROSPEKTE
 MAN VERLANGE VERZEICHNISBUCH

Restaur. Meinrichshof
 2 Lieblichgasse.
 Sonnabend & 12 März
Gr. Preis-Skat
 Es lobet er-sehen ein zuppi Giel.

Zur Deutschen Eide
 Varel
 Jeden Sonntag:
BALL!
 Anfang 8 Uhr
 2991 W Ehenia

Märchentheater
 Die gute Fee Beemibe
 und das in ein Reich ver-
 janderte Prinzchen u.
 Die Wolf u. den
 Gekönig

Schubert. Varel.
 Lange Straße 52
 Jedes Kind einmal
 das Geld nicht teat.
 Kind man bei Skaper
 Spielte! Spielte!
 Schützengasse
 Schützengasse 10

Bürgerverein Bant.
 Sonnabend, den 12 März, abends 8 Uhr
 bei 8 1/2 Uhr in 8 1/2 Uter. Rathhaus-Restaurant:
Mitglieder-Verammlung
 mit nachfolg. heiteren Abend
 Wir erforden unsere Mitglieder, zahlreich
 mit ihren Damen zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Neues Schauspielhaus
 Telephon 1000.
 8.15 Uhr 8.15 Uhr
 Heute und morgen letzte Aufführungen
Die beiden Herren der gnädigen Frau
 Voranzeige:
 7.30 Ab Sonntag den 13. März täglich 7.30
 Wochen-Tagen 8.15 Uhr
Die Försterchristi
 mit Erna Salten als Gast vom Neuen
 Theater am Noltenhofplatz Berlin

Oldenburger Landestheater
 Spielplan vom 6. bis 13. März

Datum	Ab.	Stück	Vorstellung
11. Freitag	7 1/2, 10 1/2, 11 1/2	Schülerfahrten	Der Jahrmart von Zerkowdingi
12. Sonnabend	7 1/2, 10 1/2, 11 1/2	Schülerfahrten	Zum letzten Male: Ralvar Dauter
13. Sonntag	3 1/2, bis 6 1/2	-	Zieland
7 bis 9 1/2, 11 1/2	8.15 Uhr	Reine Teile	Zum letzten Male: Fuhrmann Deutsch

Müllers Markthallen
 Billiger Blumenkohl-Verkauf
Kopf von 15 S an
 Rieser-Blumenkohl 60 und 65 /
 Frühe Tomaten, Salat, Spinat

Thermogene
 seit 30 Jahren bekannt
 1000er-Preise bei 10 Pf.
 Rocama, Querschnitt,
 Nistlos etc.
Niederlagen:
 Wilhelmshaven: Ziegler
 Geest. Poststraße 30.
 Wilhelmshaven: Ziegler
 Wilhelmshaven: Ziegler
 Wilhelmshaven: Ziegler

Verkäuflich
 28 el. Leuchts, 4 Greller, Dampfblenden,
 Lampen, Kessel, 500 Rifen, Re-
 lingsche und 40 Anbelstromlein, 400
 Farb-, Gel- und Zeerlächer, 80 elerne
 Käfer, Drehbänke, Binden, Motore etc.
 Verdingung am 22. März 1927, 12 Uhr mittags.
 Verkaufsbedingungen erhältlich bei der
 Beschaffungsabteilung
 der Marinewerft Wilhelmshaven.



In unserem
Total-Ausverkauf

sind die Preise nochmals ganz gewaltig herabgesetzt. Das Lager soll und muß vollständig ausverkauft werden.

Modehaus Löffmann.

Wenn...
Sie preiswerte u. doch gute
Qualitäten kaufen wollen

dann gehen Sie ins Konfektionsgeschäft
von
M. JACOBS
Rüstringen, Wilhelmshav. Strasse 57.

- Konfirmant.-Anzüge** in 1- u. 2-reih. blau und
dickg. 42, 38, 34, 30, 28, 25 21 **19.00**
- Herren-Anzüge** in bester Machart und soliden
Qualit. 78, 69, 58, 52, 45, 38, 33, 27 **22.00**
- Herren-Stoffhosen** in enormer Auswahl 18, 15,
13, 11, 10, 8, 50, 6, 90, 5, 3, 75 **2.95**
- Einsatz-Hemden** schöne Qualität m. allerneuest.
Einsatz. 2, 70, 2, 50, 2, 30, 1, 95, 1, 65 **1.45**
- Mechaniker-Kittel** braun Cöper **4.95**
- Einige Hundert blaue Schloßer-Jacken und
-Hosen in Leinen u. Köper 3.40, 2.75, 2.50 **2.20****

Cordial-Medoc

40% - feinste Qualität
per Flasche **3.50** halbe Flasche **1.85**
ohne Glas
Auf Wunsch Gratisproben!

A. Stümpel, Likörfabrik
Kleinverkauf:

Hinterstr. Ecke Alle Str., Telefon 1415
Wilhelmshavener Straße 9, Telefon 1416

Wieder frisch eingetroffen!

1 Waggon Blumentohl

prima, feste, weiße Köpfe von 30 Pf. an.
Kopffalat, Rosenohl, Schwarzwurzel, Zelt-
teric, Meerrettich, Weich, Wirsing u. Kohlfohl

Wichtig! Weißkohl, Weißkohl
10 Stück 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf.

Wichtig! Gurken, Gurken
10 Stück 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf.

Wichtig! Tomaten, Weinstreben, prima Zerküpfel
Kochweise Smyrna-Feigen 10 Pfund 2.80 Stk

Jaunes Marktballen

Wegert Weg. Rummelstr. 88 Ecke Götter u. Seebühlstr.
Bodenmarkt 210m nordöstl.

Uderpachtzahlung.

Zieljungen Pächter, welche ihre seitler be-
nutzten Wäcker noch nicht wieder gepachtet haben,
können diese nur noch am

14. und 15. März
einlösen.

Reichsbauamt. [2134]

Zum Sonntag

dürfen „die leckeren,
wohlfeilen“
Henning-Kuchen nicht fehlen.
Wir liefern vorzügliche Kuchen
und sind wohlfeil infolge unserer
grossen Umsätze u. Grossverkäufe
Urteilen Sie selbst!

Morgens und abends
„die grossen delikaten“
Henning-Brotchen.
„die saarten“
Henning-Matzwiebäcke

**L. Wilhelmshavener
Bandoneon-Orchester**

Mitglied des deutschen
Konzert- und Bandoneon-Bundes e. V.

**Dienstag, 15. März, abends
8 Uhr, im Wilhelmshavener
Gesellschaftshaus**

Werbe-Konzert

Leitung: A. Ohmstedt Solist: K. Haak
Aufgeführt werden Werke für Solo, Quintett
und Orchester, u. a. A-moll-Konzert
in 3 Sätzen für Solo und Orchester

Allegro-Massoso, Adagio-Sostenuto.
Allegro con fuoco
Hexentanz von Paganini, Solist: K. Haak
Argentinische Festspiel-Ouvertüre:
Zur Weihe des Tages

Pique-Dame, Ouvertüre Quintett
Änderungen vorbehalten.

Saalöffnung 7 Uhr Eintritt 60 Pf.
Vorverkaufskarten sind zu haben im Ge-
sellschaftshaus bei Busse verm. Fischer
und bei sämtlichen Mitgliedern.

Zum Elbschloß

Bier- und Groggtube
Inhaber Carl Ottens, Peterstraße 71
Ecke Meyer Weg.

Empfehle mein Lokal sowie mein feines
Ruhzimmer. Bekertes ist noch einige
Tage in der Woche frei. [2135]

Künstlerfest!

Hotel
Lohreyde
Sonabend, den 12. März 1927,
abends 8.30 Uhr.

Kabarett, Sektzette,
Lükenspiele,
Wiener Café,
Apachenkeller,
Tombois.

3 Kapellen! Tanz
in sämtlichen festlich dekorierten Sälen.
Vorverkauf 3 Mk. — Abendkasse 4 Mk.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kladderbetten gütlich u. sicat
Katalog frei. 3049 Eisenfabrik Sahl (Thür)

Colosseum u. Apollo

-Lichtspiele
Anfang 6 u. 8 1/2 Uhr Anfang 6 u. 8 1/2 Uhr

**Das Leben orientalscher
Luxusstätten! Das Treiben
internationaler Hochstaber!**

schildert auf das spannendste
**der große Kriminal-
und Abenteuer-Film**

Barocco

Das Geheimnis der Rabia
8 Akte nach dem Roman von André Gual.

Ausserdem:
Der bisher unbetroffene Sensationsfilm:

**Donner,
der stille Held**

Ein neuer, prachtvoller Abenteuerfilm. mit
Donner, dem Kollegen Rintintin, in 6 Akten.

Waldbrand

Ein wunderbarer Kulturfilm.

Ufa-Wochenschau

**Er genießt
Weltluft!**
Kautabakketten
Grimm u. Trippel, Nordhausen
durch ständig steigende Nachfrage
erweiterte Kautabakketten-Deutschlands!
Vertretung: **Herm Schimmelpenning**
Wilhelmshaven, Oldenburger Str. 17
Februar 1927

Schlusstage des großen Geschirrmarktes!

Emailierte Wasserseimer . . . Stk.	1.58	0.08
Wachbeden	0.78	0.54
Salz- u. Wehlfässer	—	0.98
Kochöpfe	0.98	0.85 0.78
Wasserkessel	2.28	1.95 1.65
Wasserkessel	—	0.95 0.78
Schubler, gute Ware	1.35	0.95 0.80
Schneidbretter	—	0.68 0.45
Schneidbretter	0.28	0.25 0.18
Rechteckige	—	0.95 0.65
Große Reife	—	0.68 0.48
Reife	2.85	2.45 1.95
Reife	1.45	0.95 0.68
Reife, extra hart	0.45	0.38 0.29
Reife	—	0.85 0.45
Reife, tief und hoch	—	0.18 0.12
Große runde Schüssel	0.48	0.38 0.28
Große runde Schüssel	—	0.68 0.48
Butterbretter m. Reife, Stk. 0.88 m	—	0.78
Butterbretter, weiß und bunt Stk.	0.15	0.12 0.08
Wasserschüssel, Stk.	—	4.45 3.95
Zassen mit Rosenmuster	0.38	0.30 0.25
Zassen, weiß, m. Untertasse	—	0.14 0.10
Untertassen, weiß 3 Stk.	—	0.20

Wartstr. 96 **GEBR. FRÄNKEL** Götterstr. 66

Bravo! Bravo!

tollt jetzt auf der ein-
mal unsere aufgebir-
nete **6-Pf.-Zigarette „Bravo“**
Zigarrenhaus Frese
in Oldenburg, Götterstr. 27, n. Gebäud. Sack i. C., gegenüb. Kaufhaus Weig

**Konfirmanden-
Bekleidung**

Meine Konfirmanden-Bekleidungs zeich-
net sich aus durch: Gute Stoffe und
Zutaten, beste Verarbeitung, tadelloser
Sitz bei niedrigsten Preisen!

Konfirmanden-Anzüge
in blau Melton und Cheviot,

Konfirmanden-Anzüge
in gemusterten Stoffen,
Oberhemden
Unterwäsche
Kragen
Krawatten
Manchetten
Hosenträger
Taschentücher
Socken

Berufsbekleidung
für den Lehrling in großer Auswahl

Otto Zierau
Gökerstraße 70
Spezialgeschäft für gute Herren- und
Knabenbekleidung

**Biochemischer
Verein Neuenroden**

Am Sonnabend, dem 12. März 1927,
Tanz-Kränzchen
mit hum. Vorträgen in der Musik-
säle haben freundlich ein
Der **Dir. Tab. Komitee**

Achtung!

Fleisch- und Wurstwaren
bedeutend billiger

in der Schlachtere u. Wurstfabrik
Carl Ahrens
Inhaber: Hermann Müller, Schloßstr. 12

Schweinefleisch vom Schinken . . . 0.50
Rindfleisch vom Schinken . . . 1.00
Schweinefleisch vom Schinken . . . 0.50
Rindfleisch vom Schinken . . . 1.10-1.20
Rindfleisch u. Schinken, H. S. . . 0.80
Wurst vom Schinken, feinst . . . 1.00
Übermutterl 1.40
Brennölweiger 1.20
Rindfleisch geräucher 1.40
Schweinefleisch 1.20
Geräucherter Speck mager . . . 1.20
Geräucherter Speck fett 1.20
Joghurt 1.20

Sanderbush
Vauil Pfefferl Soal
Jeden Sonntag
BALL!

**Achtung
Klempner**

Sonnabend, d. 12. März,
abends 8 Uhr, im Städti-
schen Saal, Büttelstr. 78, erste Etage:
Zulassung!
Zugabe:
Stimmungsmusik
Orgel u. m. d. m.
Verhandlung
Wichtiges Gelingen
d. d. Rollen unbeschädigt
erleiden. [2136]
Die **Verwaltung.**

Verein e. M. S. S.

Das Gelingen hinfür-
tiger Mitglieder ist er-
wünscht. Der Vorstand.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben
Ester-Blumen, sagen wir allen denen, die ihr
das letzte Geleit gaben, für die vielen Kränze
sowie Herrn Pastor Waldhausen für seine
tröstlichen Worte unseren herzlichsten Dank.
Wilhelm Beutel nebst Angehörigen.

Todesanzeige

Heute morgen 9 Uhr entschlief nach
langem qualvollen Leiden meine in igel-
geliebte Frau, meine Hebe Mutter und
Schwiegermutter. [2137]

Johanna Kracit
geb. Ehler
im Alter von 60 Jahren.
Im Namen aller Angehörigen
Amandus Kracit
Bismarckstr. 20

Die Beerdigung findet am Montag,
dem 14. März, nachmitt. 2 Uhr, von der
Kapelle Friedhof Nienburg, aus statt.